

Kinder entdecken die Wunderwelt der Bienen

27.05.04

„BayernTourNatur“: 27 Kinder lernen mit Imkern den Bienenlehrpfad in Freyung kennen

Freyung (jes). Einen Einblick in die faszinierende Welt der Bienen bekamen 27 Kinder aus Mauth und Freyung, die sich im Rahmen der Aktion „Bayern Tour Natur“ an einer geführten Wanderung auf dem Bienenlehrpfad zwischen Perlesöd und Schönbrunn beteiligten.

„Willst du Gottes Wunder sehn, musst du zu den Bienen gehen“, lautet ein altes Sprichwort, den die Touristinformation für die Aktion „Bayern Tour Natur“ in die Praxis umsetzte. Die Organisatorin, Renate Liebl, wurde dabei tatkräftig und fachkundig von Karl Schmid und seinen Imkern unterstützt.

Für die Kinder war es nicht nur ein Erlebnis, sondern auch ein lehrreicher Tag. Verpackt in wetterfeste Kleidung, ausgerüstet mit Rucksack und Brotzeit, tauchten sie mit den Führern Kurt Ludwig, Wilhelm Post und Walter Peschl in die faszinierende Welt der Bienen ein. Mit offenem Mund und großen Augen lauschten sie den Ausführungen der Imker. „Da sitzt eine“, wie auf Kommando umringten die Kinder die Blume. Eine gute Gelegenheit für Kurt Ludwig, um den Bestäubungsvorgang zu verdeutlichen. „Da hinten an den Füßen, da setzt sich das gelbe Zeug fest“, erklärte er, bevor die Biene zur nächsten Blüte weiterflog.

Ein ganzes Bienenvolk gibt es an der Station von Karl Schmid in einem Schaukasten zu bewundern. Eine Königin herrscht über



Die Kinder ließen sich den Honig frisch vom Imker schmecken. (Fotos: Schörnich)



Imker Kurt Ludwig zeigt den Kindern, wie die Waben im Inneren eines Bienenstocks aussehen.

60 000 Bienen. „Das ist wie in einem Staat. Die bestimmt alles“, erklärte der Vorstand der Freyung-

ger Imker den Kindern. „Die Größeren sind die Drohnen, die Schlanken heißen Arbeitsbiene“, ergänzt Walter Peschl. „Oh mei, ist die groß“, staunend betrachteten die Wanderer eine tote Hornisse. „Die gibt es aber bei uns nur selten“, beruhigte sie der Führer.

Sieben Tafeln haben die Imker entlang des Bienenlehrpfades aufgestellt. Jede befasst sich mit einem anderen Thema. Auf kleinstem Raum werden dem Betrachter die wichtigsten Informationen vermittelt. Doch: „Leider war da schon wieder ein Schmierfink am Werk“, zeigte Kurt Ludwig auf die Kritzeleien. Mehr als ein dummer Streich, wenn man weiß, dass eine Tafel 800 Euro kostet.

Bei so viel Information musste

oberhalb von Schönbrunn natürlich eine Brotzeitpause eingelegt werden. Doch auch dort drehte sich alles um die Bienen. Ein kräftiger Biss in die Wurstsemmel, ein Schluck aus der Flasche, doch dann sprudelten die Fragen aus den Kindern nur so heraus: „Hast du gesehen. Na, die war doch tot. Gell, die Königin legt Eier. Die Waben riechen gut. Atsch, stechen können die nicht, weil die hinter Glas sind.“

Am Ende der Rundwanderung stellt die Jungimkerin und Enkelin des Vorstandes, Anna Schmid, verschiedene Arbeitsgeräte vor. Natürlich durfte jeder einmal in den Schutzanzug schlüpfen und die Imkerpfeife ausprobieren.

Aber auch die Schleckermäuler kamen voll auf ihre Kosten. Ausgiebig konnten die Kinder verschiedene Honigsorten, von dunkel über blassgelb bis hellbraun oder cremig, flüssig und fest, probieren. Dazu gab es leckere Honigbonbons. „Der Honig der Imker aus dem Landkreis ist absolut rein und ohne Schadstoffe“, verspricht Karl Schmid, das hat ein Warentest der Universität Hohenheim belegt. Den Kindern schmeckte der Honig ausgezeichnet.